—) Die (—

**Chicago Lumber Co.,**

**W. A. Guion,** Geschäftsführer,

hält stets auf Lager

alle Sorten

**Baumaterial u. Kohlen.**

Gute Waaren und Niedrigste Preise!

**Grand Island Route.**

ST. J. & G. I. R'Y.

BEST AND QUICKEST LINE TO

**St. Joseph**

—AND—

**Kansas City,**

ALSO TO ALL POINTS

**EAST and SOUTH.**

DOUBLE DAILY SERVICE.

**Chair Cars**

ON NIGHT TRAINS,

**Seats Free.**

Consult Agent, or write

S. M. ADSIT,
General Passenger Agent,
ST. JOSEPH, MO.

**THE GOLDEN GATE SALOON,**

JOHN KUHLSEN Eigenth.

**Ecke 3ter und Sycamore Straße.**

Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Vorzüglichen Lunch den ganzen Tag.

— Braucht Ihr Druckarbeiten? Vergeßt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herold" bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Burlington Route**

Nach dem Osten.

| | | |
|---|---|---|
| No. 44 Pass. | (nur Wochentags) | 2:30 Abds |
| No. 42 „ | (täglich) ..... | 9:45 Morg |
| No. 48 Fracht | (nur Wochentags) | 5:40 Abds |
| No. 46 „ | (täglich) ..... | 11:45 Morg |
| No. 50 „ | (täglich) ..... | 5:50 „ |

Nach dem Westen.

| | | |
|---|---|---|
| No. 45 Fracht | (täglich)..... | 6:50 Morg |
| No. 43 Pass. | (nur Wochentags) | 2:00 Abds. |
| No. 47 Fracht | (nur Wochentags) | 5:10 „ |
| No. 41 Pass. | (täglich)..... | 8:46 „ |
| No. 49 Fr. | (tgl. ausg. Montag) | 5:50 Morg |

No. 46 hält in Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.

No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.

No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anschluß an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.

No. 42 Bestibuled Expreß, täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis Chicago, Denver und Punkten Ost, West und Süd.

**Thos. Connor,** Agent.

**UNION PACIFIC RAILROAD CO.**

**Hauptlinie.**

Nach dem Osten.

| | | |
|---|---|---|
| No. 2, Fast Mail, | Ank. | 12:20 Nachm. |
| | Abg. | 12:25 Nachm. |
| No. 4, Chicago Spl., | Ank. | 2:30 Morg |
| | Abg. | 2:35 Morg. |
| No. 6, Local, | Ank. | 1:25 Nachm. |
| | Abg. | 1:30 Nachm. |
| No. 22 Local Fracht | Abg. | 6:00 Nachm. |
| No. 24* Local Fracht, | Abg. | 1:30 Nachm. |

Nach dem Westen.

| | | |
|---|---|---|
| No. 1 Overland Lim'd | Ank. | 12:50 Nachm. |
| | Abg. | 12:55 Nachm. |
| No. 3 Fast Mail, | Ank. | 8:40 Abends |
| | Abg. | 8:50 Abends |
| No. 5, Denver Spl. | Ank. | 3:55 Morg. |
| | Abg. | 4:00 Morg. |
| No. 9, Grand Island Local | Abg. | 2:10 Nachm. |
| No. 27* Local Fracht, | Abg. | 7.10 Morg. |

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

**Ord und Loup City.**

| | |
|---|---|
| No. 83 Abgang ..... | 7:30 Morg. |
| No. 81 Abgang ..... | 1:30 Nachm. |
| No. 82 Ankunft ..... | 10:45 Morg. |
| No. 84 Ankunft..... | 8:15 Abds. |

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

**ST. JOSEPH AND GRAND ISLAND RY.**

| | | |
|---|---|---|
| No. 4, Mail & Expreß, | Abg... | 8:10 Morg |
| No. 3, Mail & Expreß, | Ank. | 8:25 Abds. |
| No. 2, täglich, Abg., | ..... | 9:15 Abds |
| No. 1, täglich, Ank., | ..... | 10:39 Morg |
| No. 15, Ankunft, | ..... | 5:00 Abds. |
| No. 16, Abgang, | ..... | 8:00 Morg |

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags.

No. 2 u. 4 haben in St. Joseph Anschluß an alle Züge nach dem Osten. No. 1 u. 2 haben durchgehende Stuhlwagen.

**G. S. McMeans,** Agent.

## Haus- und Landwirthschaft.

**Glas zu beschreiben.** Um mit der Feder auf Glas schreiben zu können, bediene man sich einer rothen Farbe, die aus Zinnober, Weinsteinfirniß und Terpentinöl zusammengesetzt wird. Diese Farbe trocknet bald, leidet nicht durch Wasser und läßt sich nöthigenfalls leicht mit Spiritus wegwaschen.

**Buntfarbige Seidenstrümpfe** reinigt man, ohne der Farbe zu schaden, indem man sie in kaltes Wasser legt, welches mit etwas Borax versetzt ist; nach einigen Stunden wäscht man sie mit sodafreier Seife, spült sie in reinem Wasser tüchtig aus und trocknet sie. Noch halb feucht, bügelt man sie von der linken Seite.

**Nachtheile des Gefrierenlassens von Wollstoffen.** Wollene Kleidungsstücke, Strümpfe und dergleichen werden im Winter nach dem Waschen häufig aufgehängt, um sie trocken gefrieren zu lassen. Dies ist aber für die fraglichen Gegenstände sehr nachtheilig. Die nassen Fasern, selbst wenn sie auch noch so kurz sind, werden beim Gefrieren hinlänglich ausgedehnt, um sie zu schwächen und oft selbst zu zerreißen.

**Tuchkleider zu waschen.** Um Tuchkleider gut zu reinigen, nimmt man 1½ Unzen Rauchtabak, der in 3½ bis 3 Quart Regenwasser aufgekocht wird. Dann taucht man eine feste Bürste in die Brühe und bürstet das Kleidungsstück, welches vorher tüchtig ausgeklopft worden ist. Wenn die Flüssigkeit gut in das Tuch eingedrungen, so bürstet man es nach seinem Farbenstrich und hängt es zum Trocknen auf. Das Tuch wird rein und glänzend und nimmt keinen Tabakgeruch an.

**Reinigung fettiger Seidenstoffe.** Für diese ist Seifenspirituslösung (geschabte Harzseife mit etwas Weingeist übergossen und bis zur völligen Lösung geschüttelt) anzuwenden, welche mittelst einer weichen Bürste auf glattem Brette in die Stoffe einzureiben ist, bis aller Schmutz gelöst ist; dann wird in lauem Wasser nachgewaschen, in Wasser mit Salmiakgeist (1 Theil auf 20 Theile Wasser) gespült und unter Tuch oder Papier nach einigem Nachtrocknen gebügelt.

**Kitt für Petroleumlampen.** Es kommt nicht selten vor, daß an Petroleumlampen die Glaskugel sich von dem Metallfuß loslöst. Zur Wiederbefestigung bereitet man sich einen Kitt in der folgenden Weise: Ein Stückchen Alaun wird in einem Blechlöffel recht heiß gemacht, die flüssige Masse in die Oeffnung des Metallfußes gegossen und die Glaskugel oder das Bassin sofort hineingedrückt. Das Gelingen hängt hauptsächlich von der schnellen Ausführung des letzten Handgriffes ab, da der heiße Alaun schnell wieder erhärtet.

**Peanut Candy.** Nimm ein Quart Peanuts aus der Schale und zerstoße sie fein. Thue ein Pfund pulverisirten Zucker in eine flache Pfanne und laß ihn langsam auf dem hinteren Theile des Ofens schmelzen—thue nicht auf dem heißen Theile des Ofens und füge kein Wasser hinzu, um den Zucker zum Schmelzen zu bringen. Habe eine heiße, gut mit Butter bestrichene Schüssel bereit, und wenn der Zucker zu einer flüssigen Masse geschmolzen ist, thue die gestoßenen Nüsse auf die Schüssel und gieße über dieselben den geschmolzenen Zucker. Breite über eine Fläche, um einen dünnen Candy zu machen—er schmeckt feiner und besser, als wenn man ihn dicker macht.

**Zunge in pikanter Sauce.** Frische Zungen, einerlei welche, werden erst gekocht wie Fleisch. Die Brühe gibt eine gute Suppe mit allerlei Grün gekocht. Nun zerlegt man die Zunge in schöne Stücke, legt sie in eine tiefe Schüssel und gießt die unten angegebene Sauce darüber hin. Mit Kartoffeln servirt, ist es ein sehr gutes Mittagessen oder Abendbrod.—**Sauce zur Zunge.** Ein Eßlöffelchen voll Mehl wird mit einem Stückchen Zucker hochbraun geröstet, sechs bis acht Schalotten fein gewiegt, ebenso zwei Sardellen, die zuvor gut gewässert und gereinigt waren, ein Theelöffel voll Kapern mit Brühe aufgefüllt, mit Essig oder Citronensaft (nur einige Tropfen) abgeschärft und durchgeschlagen.

**Wild aufzubewahren.** Wild jeder Art bratet man reichlich in Butter ohne Zuguß von saurer Sahne mit einigen Wachholderkörnern auf der Platte gar, und thut es noch heiß in Steintöpfe. Dann gieße man die Sauce darüber und wenn diese erkaltet ist, noch so viel zerlassene Butter, daß nicht das geringste von dem Fleische sichtbar bleibt. Ist die Butter geronnen, so kommt zu weiterem Schutz eine Lage ganz frisches zerlassenes Schweinefett oder Rindsnierenfett darüber. Nun stellt man es bis zum Gebrauch an einen trockenen, kühlen Ort und kann es dann jeder Zeit als frisches Wildpret auf die Tafel bringen. Es wird nur heiß gemacht, nachdem die Fettschicht abgenommen ist, und die Sauce nach Bedarf mit saurer Sahne versetzt. Schnepfen nimmt man zu diesem Einlegen aus. Auch andere Fleischgerichte und Wurst kann man so aufbewahren, doch darf nie das geringste Knöchelchen oder Fleischtheilchen aus dem Fett hervorsehen, da dies augenblicklich Schimmel und oft ein Verderben des ganzen Vorrathes zur Folge hat.

**Sauerkraut mit Kalbsbriesen.** Man gebe das gut ausgedrückte, ja nicht gewaschene oder gar gewässerte Sauerkraut lagenweise, immer mit reichlich Butter dazwischen—etwa ein halbes Kilo auf einem halben Kilo Kraut—in eine hohe, irdene Kasserolle und füge das nöthige Wasser hinzu; lege oben darüber ein mit Butter bestrichenes Papier, decke fest zu und nehme das Papier nicht eher ab, als bis das Sauerkraut gar ist, worauf man es mit einer großen Gabel durchrührt, anrichtet und mit Kalbsbriesen garnirt.

**Die Hufentzündung der Pferde.** Die Entzündung der Weichtheile im Hufe gehört zu den häufigsten Erkrankungen der Pferde. Die Ursachen dieser meist recht schmerzhaften Krankheit können innerliche oder äußerliche sein. In ersterem Falle pflegt man das Leiden als rheumatische Hufentzündungen zu bezeichnen, die meist in Folge von Hauterkältungen auftritt. Aber auch gieriges Saufen bei erhitztem Körper, der Genuß schweren, unverdaulichen Futters, besonders frischen Roggens, kräftiges Futter bei völliger Stallruhe können diese Krankheit herbeiführen. Daß nach Ueberladung des Magens mit schwerem Futter rheumatisches Steifsein so leicht entsteht, hat in einer eigenthümlichen Beziehung zwischen der Haut und den Verdauungsorganen seinen Grund. Zu den äußerlichen Ursachen der Hufentzündung gehören: Anstrengung auf hartem Boden, schlechter, drückender Beschlag, Quetschungen der Sohle durch schlecht gerichtete Eisen, Druck von zu engen und zu fest aufliegenden Eisen, Einwirkung der Hitze beim Aufbrennen der Eisen, Verletzungen durch fremde Körper, namentlich durch Nägel u. s. w. Ob ein bloßer Rheumatismus in den Muskeln oder wirkliche Hufentzündung vorhanden ist, erkennt man leicht am Gange. Verliert sich die Steifheit, nachdem das Pferd etwas geführt ist, so hat man es mit Muskelrheumatismus zu thun, geht es aber mit jedem Schritte schlechter, so ist ohne Zweifel Hufentzündung vorhanden. Was die Behandlung dieser Krankheit anbetrifft, so gestaltet sie sich, nach dem „Pferdefreund," einerlei ob innere oder äußere Ursachen vorliegen, in folgender Weise: Bei Beginn des Leidens werden die Pferde ruhig und auf Diät gehalten; ist Fieber vorhanden, so wird alle drei bis vier Stunden ein Pulver aus ½ Unzen Salpeter, 2 bis 2½ Unzen Bittersalz und ½ Unze Altheewurzelpulver verabreicht. Mit dieser innerlichen Behandlung wird so lange fortgefahren, als noch Fiebererscheinungen festgestellt werden. Außerdem ist das Eisen abzunehmen und die Hufsohle dünn auszuschneiden, damit der Druck derselben vermindert wird. Hat das Pferd einen schlechten Huf, namentlich einen Vollhuf, so lege man ein recht hohl gerichtetes Hufeisen auf. Man mache ferner um den erkrankten Huf einen Umschlag von Kuhmist oder Lehmbrei und gieße öfters kaltes Wasser, Essig und Kochsalz in und hinter diesen Umschlag, damit die Auflage immer feucht bleibt. Für die Nacht empfiehlt es sich, eine tüchtige Einreibung des Hufes mit Fett, Glycerin oder Vaselin vorzunehmen. Das Einreiben der Schenkel mit anreizenden und spirituösen Mitteln ist zu unterlassen. Bei eintretender Eiterung macht man täglich eine bis zwei Stunden lang Fußbäder von lauwarmem Heusamenthee und bedeckt die Geschwürstellen mit feinem Werg oder Flachs, welches vorher in Branntwein getaucht ist. Die Vernarbung sucht man durch austrocknende Mittel zu fördern.

**Daß Hartholz größere Heizkraft besitze als Weichholz,** ist eine weitverbreitete, aber irrige Annahme. Nach den eingehenden Untersuchungen über diesen Gegenstand besitzt von den Hölzern, wie uns das Patentbureau von H. u. W. Pataky, Berlin, mittheilt, Lindenholz mit 99 Prozent die größte Heizkraft; es folgen sodann in abnehmender Reihe zunächst die Feldrüster und die Fichte mit 98 Prozent Heizkraft; sodann Weide, Kastanie und Lärche mit 97 Prozent, Ahorn und Föhre mit 96 Prozent, Schwarzpappel mit 95 Prozent, weiße Birke mit 94 Prozent; hiermit ist die Reihe der Weichhölzer erschöpft und man sieht, daß das weichste Holz, das Lindenholz, den größten Heizwerth mit 99 Prozent aufweist; erst nach der Weißbirke folgen in wiederabnehmender Reihenfolge die bekannten Harthölzer wie Eichenholz mit 92 Prozent, Weißbuche mit 91 Prozent und Rothbuche mit nur 90 Prozent. Es ist somit leicht ersichtlich, daß Hartholz die geringste Heizkraft besitzt.

**Neue Butterverpackung.** Folgende neue Butterverpackung wird empfohlen: Die in längliche Stücke geformte Butter wird in Staniol verpackt und in genau zu denselben passende Pappschachteln gelegt, die Pappschachteln werden verschlossen und in eine wachsähnliche Flüssigkeit getaucht, wodurch die Luft von der Butter gänzlich abgeschlossen wird, die Butter kann gleich abgesandt oder auf Lager genommen werden; derartig verpackte Butter hatte nach fünf Monaten einen guten Geruch und Geschmack, sowie ein gutes Aussehen.

**Um Wibel fern zu halten** aus dem aufgespeicherten Weizen erweist sich das Aufstellen einer offenen, mit „Bisulphide of Carbon" gefüllten Flasche oben auf dem Getreidehaufen als zweckmäßig.

## Schnitzel.

**Nervenfasern** enthält der menschliche Körper ungefähr 10,000,000.

**Moderne Lokomotiven** setzen sich je aus nahezu 600 Einzeltheilen zusammen.

**An Bibeln** sollen nicht weniger als 200,000,000 über die ganze Erde verbreitet sein.

**Englische Linienfoldaten** verursachen einen Kostenaufwand von je £55 im Jahre.

**Depeschen** wurden im Jahre 1897 in England 83,029,999 expedirt, gegen 6,859,177 in 1870.

**Mehr Parke** und öffentliche Plätze, als irgend eine andere Hauptstadt der Welt, verzeichnet London.

**Einen 90 Fuß weiten Sprung** ausgeführt hat, wie australische Sportblätter versichern, vor einiger Zeit ein Känguruh.

**Artillerie wurde im Seegefecht** zuerst von den Venetianern in den Kämpfen gegen die Genuesen im Jahre 1377 verwendet.

**Der bittere Geschmack von Strychnin** im Gewicht von einem Grain kann noch in 600,000 Grains Wasser wahrgenommen werden.

**Von den Münchener „Bierfabriken"** ist das „Spatenbräu" die größte. Ihre Jahresproduktion beläuft sich auf 300,000 Hektoliter.

**Die Dicke des menschlichen Haares** variirt vom 250. bis 600. Theil eines Zolles. Blondes Haar ist das feinste und rothes das rauheste.

**Die meisten Briefe,** die je ein Bundesoberhaupt erhalten, empfängt Präsident McKinley. Ihre Zahl beläuft sich an manchem Tage auf 1200.

**Das Alter einer Maschine** ist, nach Distanz gemessen, etwa 50,000 Kilometer, und ein Fahrrad sollte vier bis fünf Pneumatikgarnituren überdauern.

**Die Maisernte Jowas** vom Jahre 1898 wird auf 268,672,000 Bushels berechnet. Der „Hawkeye"-Staat stand in dieser Beziehung an der Spitze aller Unionsstaaten.

**An Farmen** von durchschnittlich 153 Acker Flächengehalt entfallen auf die 43,701,323 Acker Land in Jowa 204,385. Der Werth des Landes ist auf $1,088,063,068 geschätzt.

**Um die Baumwollproduktion einzuschränken** und größere Vielseitigkeit im Farmbetrieb einzuführen, haben die Farmer in Karnes County, Tex., sich organisirt.

**Sechs Abonnenten zählte eine Zeitung** bis vor Kurzem in Lappland. Letztere erscheint jeden Sonntag und bildet eine neue Erscheinung auf dem Gebiete des Zeitungswesens.

**Zahnlücken als Dienstbotenmerkmal** waren einst in Peru gebräuchlich. Um Dienstboten äußerlich kenntlich zu machen, wurden ihnen zwei ihrer oberen Vorderzähne ausgezogen.

**Die Kopfzahl der Indianer** in allen Theilen der Union, mit Ausnahme des Staates New York und der sogenannten fünf civilisirten Stämme, wird auf 180,132 angegeben. Im Staate New York leben 5318 Indianer, und die fünf civilisirten Stämme umfassen 77,018 Köpfe.

**Der älteste europäische Regent** ist der Großherzog von Luxemburg. Er zählt der Jahre 81. Der König von Dänemark hat das 80. Lebensjahr erreicht. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz feierte unlängst seinen 79. Geburtstag; er ist nur fünf Monate jünger als die Königin von England.

**Der Werth des Imports Frankreichs** bezifferte sich in den ersten zehn Monaten des Jahres 1898 auf 3,638,020,000 Francs, der des Exports auf 2,844,396,000 Francs. Im gleichen Zeitraume des Vorjahres betrugen die entsprechenden Werthe 3,178,741,000 beziehungsweise 2,919,754,000 Francs.

**Für einen echten Shakespeare-Autographen** hat ein amerikanischer Sammler vor Kurzem $100,000 in den Zeitungen offerirt. Man kennt bisher nur sieben Shakespeare'sche Handschriften, von denen drei überdies von zweifelhafter Echtheit sind. Das Britische Museum hat £3000 für die ihre bezahlt.

**Ueber 600,000 Radfahrer,** so schätzt man, gibt es augenblicklich in Frankreich. Bis vor einiger Zeit waren 400,000 Stahlrößlein offiziell angemeldet. Im vergangenen Etatjahre brachte die dortige Fahrradsteuer dem Staate mehr als 4,000,000 Francs ein. Sie betrug 10 Francs pro Maschine und wurde auf 6 Francs für das einfache Velociped herabgesetzt.

**Für den berühmten „Flieger" Paul Bourrillon** in Frankreich ist ein Jahresverdienst von 120,000 Francs ausgerechnet worden. Die von ihm errungenen Geldpreise belaufen sich schon allein auf 60,000 Francs. Dabei sind die ansehnlichen Vergütungen der Wettfahrbahnen nicht in Anrechnung gebracht, noch die festen Gehälter, welche ihm von einem Pariser Fahrrad- und einem Pneumatikhause gezahlt werden.

**Alles, was nöthig ist!**

Keine Seife, kein Soda, kein Borax, kein Ammonia—nichts als Wasser braucht man, um Alles weiß, blank und wunderschön rein zu machen, mit

**GOLD DUST Wasch-Pulver.**

Reinigt Alles schnell, billig, gründlich und überall verkauft. Größtes und größte Ersparniß.

THE N. K. FAIRBANK COMPANY,
St. Louis. New York. Boston. Philadelphia.

**Erste National Bank,**

Grand Island, Nebraska.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

Kapital und Ueberschuß, $120,000.

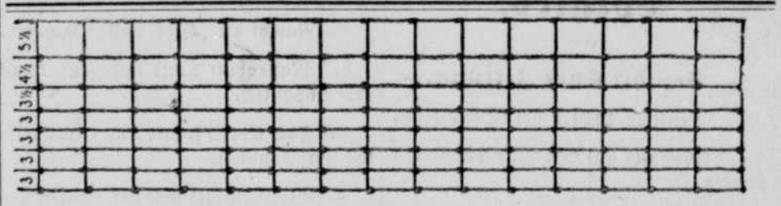
S. R. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer.

**Grand Island Banking Co.**

Kapital, $110,000.

G. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.



We manufacture a full line of Field and Hog Fencing, Steel Picket Lawn and Cemetery Fencing, M. M. S. Poultry Fence, Single and Double Steel Gates, Steel Posts, Etc.

We make a specialty of Steel Pipe Farm Gates. Write for full particulars.

UNION FENCE CO., De Kalb, Ill.

Verkauft von Hebnke & Co., Grand Island, Neb.

**Unser Krieg mit Spanien**

in englischer Sprache ist bereits erschienen und nehmen wir Bestellungen dafür entgegen. In deutscher Sprache erscheint das Werk in allernächster Zeit und können jetzt Bestellungen dafür gemacht werden. Auch verlangen wir Agenten für dieses absatzfähige Werk gegen gute Commission. Auch für andere, sehr leicht verkäufliche Werke werden Agenten gesucht. Guter Verdienst. Man adressire:

Anzeiger & Herold,
Grand Island, Neb.

**Alte Zeitungen**

könnt Ihr in unserer Office erhalten zu 20 Cents das Hundert.

**ERNST GUMPRECHT,**

**Carpenter und Contractor.**

Alle Arbeiten werden prompt und zu bester Zufriedenheit ausgeführt .....

Aufträge können abgegeben werden in Göhring's Lumber Yard oder in meiner Wohnung nördlich von John Fonner's Platz.

**W. H. Thompson,**

**Advokat und Notar,**

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

**Neu eröffnet!**

—Die—

**Turf-Exchange,**

**Saloon und Billardhalle.**

BARRY & GARVEY, Eigenth.

Die feinsten Liquöre, Weine und Cigarren. Lunch zu allen Tageszeiten.

37

THE **Davis** Machine Co. Chicago.

Drop Cabinet
Liberty $22.80
Sterling 20.85
Crescent 18.45

WARRANTED FOR 10 YEARS

Buy Direct and Save the Agent's Commission.

If Machine is not as represented after 30 days' trial, will refund the money. Or we will ship C. O. D., with privilege of 20 days' trial, on receipt of $5.00. Oak or Walnut.

The most Handsome, Light-Running Noiseless Machine, adapted to all kinds of work. Self-threading cylinder shuttle, double feed, automatic tension release. Strictly up-to-date in every way. The best and most durable line of attachments, and made by one of the oldest and largest sewing machine Co's in the world.

Deal with a first-class house and get first-class goods. Send stamp for our special Sewing Machine Catalogue, which tells you all about it, and how we send a machine on FREE TRIAL.

The Davis Machine Co., Chicago.

Most fascinating invention of the age. Always ready to entertain. It requires no skill to operate it and reproduce the music of bands, orchestras, vocalists or instrumental soloists. There is nothing like it for an evening's entertainment.

Other so-called talking machines reproduce only records of cut-and-dried subjects, specially prepared in a laboratory, but the Graphophone is not limited to such performances. On the Graphophone you can easily make and instantly reproduce records of the voice, or any sound. This it constantly awakens new interest and its charm is ever fresh. The reproductions are clear and brilliant.

**Graphophones are sold for $10 and up**

Manufactured under the patents of Bell, Tainter, Edison and Macdonald. Our establishment is **headquarters of the world** for Talking Machines and Talking Machine Supplies. Write for catalogue.

**Columbia Phonograph Co, Dept 30**

No. 720-722 Olive Street,

ST. LOUIS, MISSOURI.

New York, Paris, Chicago, St. Louis, Philadelphia, Baltimore, Washington, Buffalo. 34-33

Verkauft von **Harger & Blish,** 904-910 Main St., Dubuque, Iowa.

Grand Island **Marble Works**

**I. T. PAINE & CO.**

**Monumente und Grabsteine**

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, . . . . Nebraska.

**ALLAN CRAIG,**

Händler in allen Arten von

**Hart- und Weichkohlen.**

Office an Nord Walnutstraße. Telephon 50.

**THE MINTON WOODWARD CO.,**

—Jobbers in— 51

**Groceries und Früchten.**

Sycamore Str., Grand Island Neb.

**Dr. G. Roeder.**

**Deutscher Arzt.**

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

Grand Island, . . . Neb.

**KOEHLER & CO.,**

**Mehl- und Futter- Mühle.**

Alle Sorten Mehl und Futterstoffe.

Alles Getreide wird gemahlen und geschrotet zu mäßigen Preisen und beste Arbeit garantirt.

Kromdach's alter Platz, 2. Straße.